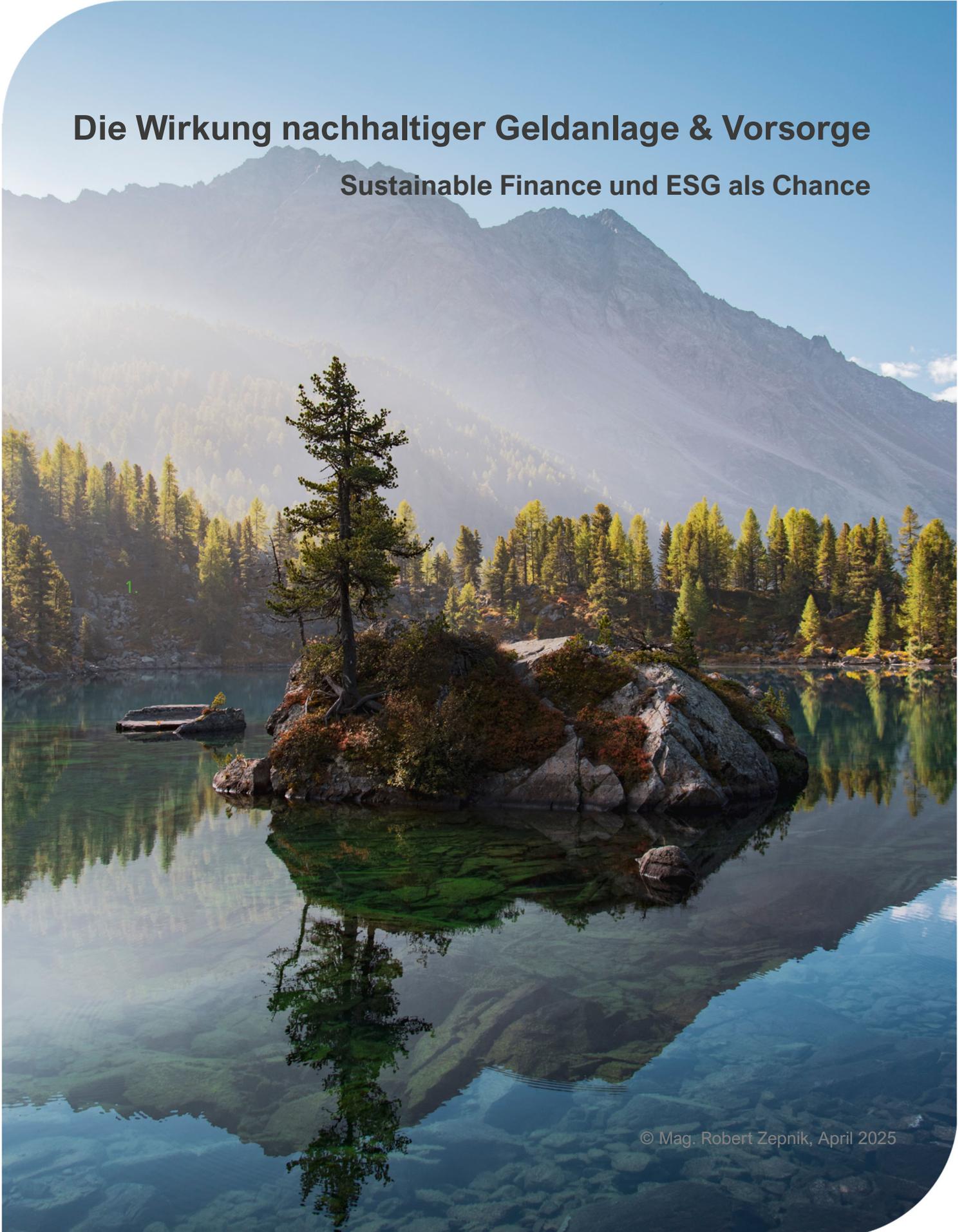


Die Wirkung nachhaltiger Geldanlage & Vorsorge

Sustainable Finance und ESG als Chance



1 Sustainable Finance und ESG als Chance

Derzeit wird viel über die Herausforderungen und Regularien zu nachhaltiger Geldanlage gesprochen – siehe auch „Omnibus-VO“¹. Es ist zu hoffen, dass adaptierte Regeln und auch künstliche Intelligenz zu mehr Transparenz und Informationen beitragen. Die u. a. als Ergebnis dieser Studie präsentierten Vorschläge zur einheitlichen Ergänzung von Factsheets und die Bereitstellung von Details zu den Investments würden dabei schon enorm helfen.

Vielleicht sollten wir den Blickpunkt aber noch mehr verändern und uns eine neue Definition für ESG überlegen:

Enable Sustainable Growth

Die Idee ist einfach: ESG sollte nicht das Ankreuzen von Kästchen, die Festlegung von Prozentsätzen etc. sein, sondern vielmehr realen und nachhaltigen Fortschritt in all unseren Lebensbereichen ermöglichen.

„Der Wachstumsgedanke bestimmt nicht nur unsere Wirtschaft und Finanzen, sondern auch unser Leben und unser gesellschaftliches Narrativ schon sehr lange. Wachstum verspricht ein besseres Leben, eine bessere Zukunft. Allerdings ist der unbegrenzte Verbrauch von Materie auf einem begrenzten Planeten mit begrenzten natürlichen Ressourcen nicht möglich.“ In seinem Buch „Die Faltung der Welt“² beschreibt Anders Levermann, wie es ohne Verbote und Verzicht dieses fundamentale menschliche Prinzip, nämlich Wachstum, geben könnte, ohne dass wir Menschen und die meisten anderen Arten daran zu Grunde gehen. Mit der „Faltung der Welt“, mit fixen Grenzen, auf die wir Menschen uns weltweit einigen: Kein fossiler Kohlenstoff mehr, Null-Rohstoffabbau, Begrenzung der Unternehmensgröße, Begrenzung des Erbes und Begrenzung des Einkommensunterschieds. Innerhalb dieser Grenzen erfolgte Wachstum in die Vielfalt, die Diversität. Die Grenzen verhindern Freiheit nicht, sondern sie erhöhen den Anreiz, Neues zu schaffen. Wir müssen diese Grenzen allerdings erst setzen.

Vielleicht könnten solche Grenzen ohne ständig neue und strengere Regularien auch die nachhaltige Geldanlage verbessern?! Letztlich sehe ich die aktuellen Herausforderungen jedoch nicht als existenzielle Bedrohung, sondern vielmehr als „Wachstumsschmerzen“ einer sich entwickelnden Praxis.

1.1 Ideen zur Optimierung von Sustainable Finance

Impact- und Transition-Investing stellt auch **neue Anforderungen an Transparenz**. Wenn diese, wie derzeit leider feststellbar, nicht ausreichend sichergestellt und kommuniziert wird, dann wird die Aura des Magischen, das Geschichtenerzählen, weiterhin im Vordergrund bleiben. Wissenschaftlichkeit und Nachvollziehbarkeit bleiben auf der Strecke, die gewünschte Ergebnisse bleiben unerreichbar, das Vertrauen der Anleger:innen leidet.

Anbieter von Publikumsfonds bzw. ETF müssen sich an **zahlreiche gesetzliche Vorgaben hinsichtlich der Informationen** halten, auf deren Basis wir, sei es als Berater:innen oder Anleger:innen, fundierte Entscheidungen treffen sollten. Ich verstehe dabei das Anliegen der Regulatoren, denke aber, dass allzu oft das Gegenteil passiert: Die mittlerweile vorherrschende **Flut an Informationen ist kaum mehr bewältigbar**. Doch

¹ <https://www.boersianer.at/artikel/green-deal-das-kind-muss-im-bade-bleiben->

² Levermann, A. (2023): Die Faltung der Welt. (ullstein Verlag)

werde ich die Vorschriften mit dieser Arbeit kaum beeinflussen oder ändern können. Ich bin gespannt, ob die zuletzt vorgeschlagenen bzw. angekündigten Änderungen (Scores etc.) Verbesserungen bringen werden. Ich bin skeptisch, zu verschieden sind die Ansichten über und die Ansprüche an Nachhaltigkeit, die selbst kaum sauber definiert werden kann.

Doch vielleicht könnte die **Finanzindustrie auch selbst und freiwillig (!) für Verbesserung sorgen**. Und wenn schon nicht die gesamte, dann **zumindest jene Assetmanager:innen, die nachhaltige Geldanlage ernsthaft betreiben und auch voranbringen wollen**. Damit könnte eine Art Wettbewerb entstehen, wer bessere Informationen liefert: transparent, entscheidungsrelevant, gut aufbereitet.

Dies betrifft einerseits das Thema **Ratings und Stimmrechtsvertreter**: Hier gilt es, sich möglichst rasch von der US-amerikanischen Dominanz und den unerfreulichen Entwicklungen der Trump-Administration zu verabschieden, wo nicht nur ökologische, sondern auch immer mehr soziale Errungenschaften unter Druck geraten!

Und das betrifft andererseits auch die **Transparenz der Nachhaltigkeitsleistung**. Das **zentrale Informationsdokument** für die meisten Interessierten ist das **Factsheet**. Dort findet man die wichtigsten Informationen über die Investments auf wenigen Seiten. Genau dort wäre der optimale Ort für ein paar zusätzliche Informationen zur Nachhaltigkeit, idealerweise standardisiert und vergleichbar. Jeder Fondsanbieter hat mehr oder weniger gut gestaltete Factsheets, doch sie enthalten idR. nur die wichtigsten finanziellen Daten und in manchen Fällen auch ein paar Daten zur Nachhaltigkeitspolitik. Ich würde mir, idealerweise in einer eigenen Infobox, explizit wünschen (Beispiel):

Nachhaltigkeit auf einen Blick			
		aktuell	Vorjahr
ESG-Daten	Gesamtscore	9,2	9,0
	Umwelt (E)	9,7	9,5
	Soziales (S)	8,1	7,9
	Governance (G)	7,5	7,5
	EDA	93	90
	ESG-Risiko	AA	AA
	CO₂-Bilanz (t/Mio. \$)	93,8	105,4
SDG-Daten	Unternehmen / Aktivität	Aktivität	Unternehmen
	Anteil SDG-konformer Umsätze brutto		100%
	Anteil Umsätze mit positiver Wirkung	60%	
	Anteil Umsätze mit negativer Wirkung	40%	
	Anteil SDG-konformer Umsätze netto	20%	
Anteil SDG-konformer Investitionen	55%	25%	
SFDR	SFDR Art.	9	9
	lt. SFDR	90%	80%
	lt. Taxonomie	12%	7%
	ESG-Score	A	A
Strategie	Ausrichtung	Impact	Impact
	Impact-Rating (Skala [-100 bis 100])	30	25
	Engagement	85%	70%
	Anzahl Positionen	40	45
	Turnover 3Y	45%	54%
	Marktkapitalisierung (%)		
	Small Caps (< 2 Mrd. \$)	5%	4%
	Mid Caps (2 bis 10 Mrd. \$)	18%	14%
	Large Caps (> 10 Mrd. \$)	77%	82%
	Umwetlabels	FNG (***) , UZ49	FNG (***) , UZ49

Es ist klar, dass für solche Angaben **einheitliche Datenquellen** notwendig wären, um die Ergebnisse auch sinnvoll vergleichen zu können. ESG-Ratings gibt es einige und diese unterscheiden sich leider in Metrik und Schwerpunktsetzung. Bei den folgenden Vorschlägen für Datenquellen orientiere ich mich in erster Linie an deren (öffentlicher) Zugänglichkeit und Kosten. Sollten sich andere als sinnvoller erweisen, weil sie bspw. ohnehin bereits von allen KAGs eingesetzt werden, so wäre auch das möglich (siehe allerdings US-Dominanz).

Jedenfalls wäre auch eine Art Historie (z. B. Werte Vorjahr, d.h. vor 12 Monaten) wünschenswert, um einerseits kurzfristige Schwankungen ausgleichen, v.a. aber eine Entwicklung ablesen zu können.

- Das „Gesamt-ESG-Rating“ von CLEANVEST³ ist frei zugänglich. Die Detailratings (E, S und G) sind zwar kostenpflichtig, doch wegen ihrer Systematik (auch Positivkriterien) einzigartig.
- „EDA“ ist eine vielfach frei zugängliche Kennzahl von Mountain View⁴.
- Die Daten zu „ESG-Risiko“ und „CO₂-Bilanz“ sind frei bei MSCI-ESG⁵ erhältlich.
- Alle anderen Infos kämen direkt von den Fondsanbietern.

Die **SDG-Daten** sollten mehr Transparenz über die SDG-Ausrichtung⁶ bieten: Werden als Basis Unternehmen oder Aktivitäten herangezogen? Werden die Umsatzdaten brutto oder netto berechnet? Investitionen geben darüber hinaus einen Einblick in die zukünftige Ausrichtung der Unternehmen.

Betrachten wir als Beispiel ein Energieunternehmen: rd. 60% der Umsätze kommen aus erneuerbarer Energie (positive Wirkung), während 40% noch aus fossiler (negative Wirkung) stammen. Bei **Unternehmensbeurteilung** wird meist ein Schwellenwert (z.B. 50%) definiert, ab dem das Unternehmen als SDG-konform eingestuft wird. In unserem Beispiel wäre das Unternehmen zu 100% SDG-konform. Wird die Berechnung auf **Aktivitäten** abgestellt, dann würden die Umsatzanteile betrachtet. Eine **Bruttodarstellung** käme auf 60% SDG-konforme Umsätze, während eine **Nettodarstellung** den Saldo aus positiver und negativer Wirkung (+60-40=+20) zeigte.

Selbstverständlich wären Informationen darüber, ob die Datenbasis auf **öffentlich zugänglichen oder geschätzten Daten** basieren und ob Aktivitäten den gesamten **Lebenszyklus** (Herstellung, Nutzung, Recycling) umfassen, interessant. Möglicherweise könnte dies in einer Erläuterung des **Impact-Ratings** erfolgen.

Die **Angaben zur „Strategie“ bzw. „Ausrichtung“ des Fonds könnten nach der in dieser Arbeit vorgestellten Systematik für Green-Investing** (siehe folgende Abbildung) erfolgen. So hätten Interessierte einen Überblick über die wesentlichen relevanten Informationen zur Beurteilung, ob das Investment zu den eigenen Anforderungen passt oder nicht.

ZEPCON	GREEN INVESTING						
	ESG		Impact	Transition			
Ziel	negative Einflüsse vermeiden		messbare, positive Veränderungen bewirken				
Strategie	Best-In-CLASS	Best-In-PROGRESS	Best-In-UNIVERSE	ENABLERS	PURE PLAYERS	messbare Wirkung	Übergang ermöglichen
SDG	Anteil SDG-konformer Umsätze / Investitionen					Kann	
Unternehmensgrößen	Large / Mid / Small Caps					Mid / Small Caps	
Active Ownership	Kann			Soll	Muss		
ETF/aktive Fonds	ETF & akt. Fonds				aktive Fonds		

³ <https://www.cleanvest.org/de/app/funds/>

⁴ z. B. hier: <https://www.fondsprofessionell.at/fonds/suche/>

⁵ <https://www.msci.com/our-solutions/esg-investing/esg-fund-ratings-climate-search-tool>

⁶ Siehe dazu auch <https://dvfa.de/2025/nachhaltigkeitsquoten-dvfa-veroeffentlicht-befragung-zu-impact-ratings-und-ihre-empfehlungen-fuer-ratinganbieter-und-investoren/>

Auch die **Bereitstellung möglichst aktueller Holdings** der Fonds (inkl. ISINs!) im Internet, wie es bspw. bei ETF üblich ist, wäre ein weiterer wichtiger Schritt zur nötigen Transparenz im Bereich von Green-Investing.

1.2 Let's make Sustainable Finance great again

Ich hoffe, ich konnte mit diesen Praxisstudien interessante Einblicke verschaffen, für mehr Transparenz sorgen und auch aufzeigen, dass nachhaltige Geldanlage selbst in ihrer einfachsten Ausprägung „ESG-Investing“ Sinn macht und wirkt, sowohl für den eigenen finanziellen Wohlstand als auch für intakte Lebensgrundlagen. Heute schon.

Ich bin auch überzeugt davon, dass moderne Regularien, exaktere Definitionen und relativ einfach umzusetzende Verbesserungen durch die Anbieter von nachhaltigen Fonds bzw. ETF **in Zukunft zu mehr Transparenz und Wirkung beitragen werden** und so das Thema Sustainable Finance noch attraktiver und beliebter machen werden. Dies ist angesichts der Lage der Welt auch dringend nötig. Für eine bessere Zukunft!